

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 119.

Halle, Mittwoch den 23. Mai

1838.

Morgen, am Himmelfahrtstage, wird der Courier nicht ausgegeben.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Gestern Vormittags um 10 1/2 Uhr wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in der für Ihre Anwesenheit für den griechischen Ritus eingerichteten Kapelle des Königl. Schlosses dem Gottesdienste bei. Bald darauf statteten Ihre Majestät die Kaiserin höchstihrem Königlichem Vater, Ihrer Majestät der Königin von Hannover und Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großherzogin von Sachsen-Weimar einen Besuch ab. Mittags war bei Sr. Majestät dem Könige große Tafel im Rittersaale und den angränzenden Zimmern von 400 Couverts, welcher sämtliche Allerhöchste und Höchste Herrschaften bewohnten. — Abends erschienen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im Opernhause, wo das Feen-Ballet „Undine“ gegeben wurde. Ihre Majestät die Kaiserin traten an der Hand Sr. Majestät des Königs, begleitet von Ihren Erlauchten Kindern, den beiden Großfürsten Nikolaus und Michael, in die Königl. Loge und wurden von dem über-vollen Hause mit lautem, anhaltendem Jubelruf empfangen. Sr. Majestät der Kaiser und Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger trugen die Königl. Preussische, Sr. Majestät und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen des Königl. Hauses die Kaiserl. Russische Uniform. Die Königl. Loge hatte nicht Raum genug, die große Zahl der Erlauchten Gäste aufzunehmen; es waren daher mit derselben die Neben-Logen rechts und links noch verbunden worden. Ihre Maj. der König und die Königin von Hannover befanden sich in der Fremden-Loge und statteten in den Zwischen-Äkten den Allerhöchsten Herrschaften in der Königl. Loge einen Besuch ab. Die Doppel-Reihen geschmückter Damen und vieler Herren in ihren glänzenden Uniformen in den Logen des ersten und zweiten Ranges, so wie in den Parquet-Logen, gaben dem Ganzen ein überaus festliches Ansehen. Nach Beendigung des Schauspiels begleitete abermals der Jubelruf der Versammelten die Allerhöchsten Herrschaften, als dieselben das Haus verließen.

Sr. Excellenz der Königl. Württembergische General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlichen Hofe, Graf von Bismarck, ist von Stuttgart, der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Rohr, von Frankfurt a. d. D. und der General-Major

und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, von Magdeburg hier angekommen.

Erfurt, d. 17. Mai. In diesen Tagen ist hier ein Verein für Gartenbau zusammengetreten, der um so wirksamer zu werden verspricht, als die hiesige Gärtnerei, besonders durch den Saamenhandel, in einer weitgreifenden Verbindung mit dem Auslande steht und es am Orte selbst, wie in den benachbarten Residenzstädten, dem Zwecke an wissenschaftlicher Unterstützung nicht fehlen kann. Man wird bei dieser Veranlassung daran erinnert, daß die große Reifstraße durch Erfurt innerhalb der Stadt-Umwallung an dem botanischen Garten vorüberführt, der, kaum von anderen als den Männern des Faches noch gesucht, ein fortblühender Zweig der ehemaligen alten Universität, unter der beständigen aufopfernden Pflege eines ausgezeichneten Gelehrten still und emsig in seinem edlen Dienste ausharrt.

Frankfurt a. M., d. 16. Mai. Man zweifelt nicht daran, daß der bei der Bundes-Versammlung nun zuerst in Anregung kommende Gegenstand die Luxemburger Frage sein, und glaubt, daß sie möglichen Falles schon morgen in der Sitzung zum Vortrage kommen werde. Ohne voreilige Vermuthungen aufzustellen, darf man doch die allgemein herrschende Ansicht aussprechen, es werde der Bund diese Frage auf eine der Würde Deutschlands angemessene und der Befestigung der allgemeinen Ruhe frommende Weise entscheiden. Daß dabei die im Luxemburgischen und Limburgischen provozirte und in Brüssel selbst im Schoße der Repräsentanten-Kammer Nahrung findende Aufregung gegen die Ausführung der wesentlichsten Bestimmungen des Traktats vom 15. Nov. 1831 gegen den Vollzug von Bestimmungen, welche eigentlich erst die Anerkennung eines Königreichs Belgien von Seiten der europäischen Mächte in sich fassen, nicht in ernste oder besorgliche Berücksichtigung kommen kann, versteht sich von selbst. Auch ist man weit davon entfernt, zu glauben, daß, wenn, wie es heißt, Frankreich ein Observations-Korps an der belgischen Gränze aufstelle, dieses geschehe, um diese Aufregung in Schutz zu nehmen oder gar die Ausübung der Autorität des deutschen Bundes im Rayon der Bundesfestung Luxemburg hemmen zu wollen. Man ist im Gegentheil der Ansicht, daß das Kabinet der Niederländer durch diese militairischen Maßregeln nur die jetzige Ordnung der Dinge in Belgien unangefochten zu erhalten, so wie die Aus-

führung der letzten Entschließung der Londoner Konferenz in der holländisch-belgischen Angelegenheit, zu unterstützen beabsichtige.  
Belgien.

Brüssel, d. 15. Mai. Die traurige finanzielle Lage Brüssels hat längst Besorgnisse erregt. Die Noth hat jetzt den höchsten Grad erreicht, die Regierung hat die Erlaubniß zu Anleihen verweigert und die Kammer trennt sich jetzt, ohne die Frage wegen der Indemnität entschieden zu haben, welche die Stadt den durch die Revolution Benachtheiligten verschuldet. Der Bürgermeister, die Schöffen und der ganze Municipalrath haben deshalb gestern ihre Abdankung unterzeichnet. Die Hauptstadt ist jetzt ohne Lokalbehörden. Die Regierung wird allerdings die Abdankung nicht annehmen, aber was kann sie thun, um der Verlegenheit abzuhelfen? Die Summen, für deren Zahlung Brüssel verantwortlich ist, sind zu groß, als daß die Stadt sie zahlen könnte und es wäre Pflicht der durch die Revolution entstandenen Regierung, sie zu übernehmen.

Lüttich, d. 15. Mai. Es hat allerdings seine Richtigkeit, daß aus dem Limburgischen, wie aus dem Luxemburgischen zahlreiche Bittschriften mit dem Gesuche, die Trennung der beiden Gebietstheile nicht zuzugeben, an die Repräsentanten-Kammer eingesandt worden sind. Wer jedoch sind die Unterzeichner, und auf welche Weise sind die Bittschriften zu Stande gekommen? Ein belgisches Blatt hat, um dieses Treiben zu parodiren, die Bittschrift der Schafe aus den Ardennen an die Repräsentanten der Nation mitgetheilt. „Wir“, heißt es in dieser Petition, „die Geschorenen aller Bittsteller, Ardennen von Geburt, Hammel von Natur und von unseren respektiven Hirten auf außerordentliche Weise zusammengetrieben, nahen uns mit vollständiger Unabhängigkeit, um unsere patriotischen Stimmen vernehmen zu lassen. Unsere besagten vielgeliebten Hirten haben uns eine traurige Nachricht mitgetheilt. Es ist stark davon die Rede, verlassen sie, uns unsern ehemaligen Herrn zurückzugeben, der, wenn wir ihnen glauben dürfen, und als wohldisziplinirte Schafe glauben wir Alles, besonders wenn's unsere Hirten sagen, ein wahrer Polyphem ist und sich schon anschickt, uns mit Haut und Wolle zu verpeisen. Fürchterlicher Gedanke, vor dem uns jetzt schon die Haut schaudert und die Wolle zu Berge steigt. Zwar haben die Ältesten der Herde ungläubig das Haupt geschüttelt. „Bah, sagen sie, wir haben ja vor acht Jahren unter ihm geweidet. Das Gras war damals nicht minder schön, nicht minder frisch, nicht minder dicht und nicht minder grün wie jetzt. Ja, wir glauben uns sogar zu erinnern, daß uns unsere Hirten damals nicht so dicht auf dem Nacken saßen, daß man uns nicht bloß unsere ganze Haut ließ, sondern auch noch etwas Wolle obenrein.“ Aber das ist nichts, als Gewäsch, versichern uns unsere Hirten. Wir kehren darum auch jenen alten Rebellen den Rücken und unsere frommen Kammer meiden sie, als ob sie die Drehkrankheit hätten. Ja, Ihr theuern Väter des Vaterlandes, wir wollen um jeden Preis unseren bisherigen Herrn behalten; wir haben ihn zwar noch niemals mit Augen gesehen, auch haben wir noch nie auch nur ein Bündel Alee von ihm bekommen, aber unsere Hirten erzählen uns so viele schöne Dinge von ihm, daß es unmöglich anders sein kann. Es lebe die Integrität des Gebietes! Dies ist, o Gesetzgeber, unser allgemeines Blöken. Die Integrität oder das Schlachthaus! Der Boden, auf dem wir weiden, würde ja vertrocknen und kein Gras mehr tragen, falls er von Belgien getrennt werden sollte. Es ist dies ein Beweis der Sympathie, den er nicht umhin kann, der belgischen Revolution zu geben, wie dies eben in der Brüsseler Akademie vorher verkündet worden von Herrn Dumortier, welches der größte Naturforscher der bewohnten und der unbewohnten Erde ist.“

Die Kommunalverwaltung von Tilff hat von der Provinzialdeputation Erlaubniß erhalten, gegen die Missionaire einen Prozeß einzuleiten.

## Frankreich.

Paris, d. 17. Mai. Die Deputirtenkammer diskutirt seit zwei Tagen über das Budget; es geht damit sehr rasch, die allgemeine Debatte ist bereits geschlossen; heute wurden auch die 600,000 Fr. votirt, welche für die Ambassaden zu den zwei Krönungen zu London und Mailand begehrt worden sind. Dekonomische Vorschläge, welche die Summe um  $\frac{1}{3}$  reduciren wollten, fanden keinen Anhang.

Der gestern mit Tode abgegangene Nestor der Diplomatie, Fürst Karl Moriz von Talleyrand-Perigord, geboren am 2. Februar 1754, ist 84 Jahre alt geworden. Er ist an den Folgen eines Blutgeschwürs, das ein Fieber herbeiführte, gestorben. (De mortuis nil nisi bene!)

Die „Revue des deux Mondes“, welche zuweilen ministerielle Mittheilungen erhalten soll, sagt: „Frankreich und England haben beschlossen, daß insoweit sie dabei betheilig sind, die 24 Artikel der Konferenz von Belgien und Holland erfüllt werden sollen. Dieser Vertrag, der zu Belgiens Gunsten geschlossen wurde, muß nach der Meinung der beiden genannten Kabinette von diesem Lande, jetzt wo Holland seinen Beitritt erklärt, erfüllt werden. Was die Schuld betrifft, so hat Belgien ein Recht, eine Entschädigung dafür in Anspruch zu nehmen, daß es durch die Weigerung des Königs von Holland, die 24 Artikel anzunehmen, genöthigt wurde, ein Heer zu unterhalten. Die belgische Regierung scheint ihre Zufriedenheit mit dem Entschlusse der beiden Kabinette dadurch zu erkennen zu geben, daß sie das in Limburg und Luxemburg Vorgefallene tabelt und eine förmliche Erklärung in dieser Hinsicht abgibt. Da es inzwischen möglich ist, daß es bei der Ausführung desjenigen Theils des Vertrags, der sich auf jene Gebietstheile bezieht, zu Unruhen komme, so sind die Besatzungen an unserer Nordgrenze verstärkt worden. Diese Bewegungen haben übrigens durchaus keine Wichtigkeit, und alle von den Zeitungen ausgepregelten Gerüchte über Zusammenziehung eines Heeres an der Nordgrenze sind grundfalsch.“

## Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Mai. Die Debatte über den Zehnten in Irland hat gestern im Unterhause begonnen und wurde heute auf lebhafteste fortgesetzt; bei Abgang der Post war noch nichts entschieden; die Minister zählen auf eine Majorität von zwanzig Stimmen zu Gunsten der Appropriationsklausel.

Palmeila, ohnlängst noch Exulant, jetzt amnestirt, wird bei der Krönung der Königin Viktoria als Botschafter der Königin Donna Maria figuriren.

## Griechenland.

In Bezug auf früher mitgetheilte Nachrichten über die unruhigen Austritte auf Hydra meldet das Journal de Smyrne, daß der König gleich nach Empfang dieser Berichte drei Parlamentairs absandete, denen man indes auf der Insel gar nicht auszuweichen erlaubte, und welche unverrichteter Sache abfahren mußten. Die Abreise der königlichen Kommissarien wurde dadurch verzögert, daß sich auf dem Schiffe, welches sie an ihren Bestimmungsort bringen sollte, nur 14 Matrosen befanden; denn der größte Theil der Equipage des Schiffes, welches ganz mit Hydrioten bemannt ist, war desertirt. Nachdem der König einem vierstündigen Ministerrath beigewohnt, beschloß er, Truppen nach Hydra abzuschicken und die Unruhen mit Gewalt zu unterdrücken. Hr. Trifupi, vormaliger Gesandter in London, ist mit der Fregatte „Barham“, welche die Königin von England zu seiner Verfügung gestellt hatte, in Athen eingetroffen. Die Weigerung dieses Diplomaten, sich als Gesandter nach Konstantinopel zu begeben, hat einiges Aufsehen gemacht. Es sind Gerüchte von einem bevorstehenden Mi-

nisterwechsel im Umlauf; sie scheinen indes ungegründet zu sein.

Spanien.

Zu Bordeaux soll Nachricht aus Saragossa vom 10. Mai eingelaufen sein, es hätten in Folge der unter den baskischen Chefs ausgebrochenen Unruhen an 1900 Karlisten den Christinosgeneralen zu Gerbera, Lerida und Fraga ihre Unterwerfung angezeigt.

Bermischtes.

Hr. Scribe in Paris ist sicherlich einer der fruchtbarsten Schriftsteller, die Frankreich jemals gehabt hat. An gedruckten Werken von ihm hat man: 103 Baudevilles, 7 Dramen und Melodramen, 32 komische Opern, 14 Komödien; an noch ungedruckten 32.

Man schreibt aus Stuttgart, d. 15. Mai: Die erste Auflage der neuen Original-Ausgabe von Schiller's Werken betrug 12,000 Exemplare, die in wenigen Monaten vergriffen waren. Cotta veranstaltet nun eine neue Auflage von nicht weniger als 72,000 Exemplaren, und von diesen sind 62,000 bereits für den Norden Deutschlands bestellt.

Von Berlin nach Königsberg fährt man jetzt ganz bequem mit der Eilpost in drei Tagen. Als Friedrich I. im Jahre 1700 dahin ging, sich die Königskrone aufzusetzen, bedurfte er zwölf Tage, denn beide Hauptstädte waren durch keine fahrbare Straße verbunden, wenn sie nicht der Winterfrost schuf. Dieser Sand, Moräste und Knüppeldämme wechselten mit einander. Die Reise bei Thauwetter im Winter zu machen, erforderte eben so viel Muth, wie ein Zug der alten deutschen Kaiser über die Alpen nach Rom. Die Brüche und Niederungen der Oder und Weichsel setzten so große Hindernisse entgegen, wie diese eisbedeckten Berge. Alle Pferde des berliner Marstalles waren dazu etappenweise aufgestellt, aber doch noch dreißigtausend requirirt worden, um die 3-400 Staatswagen, Kutschen, Küchen- und Rüstwagen dahin fortzubringen.

(Ungewöhnlicher Fleischverkauf.) In Vera Cruz wird das Fleisch von den Mehrgern in dünne lange Streifen geschnitten und nicht nach dem Gewichte, sondern nach der Elle verkauft.

In dem großen chinesischen Porzellan-dorfe King-te-sching, welches eine Million Menschen enthalten soll, die größtentheils Porzellanarbeiter sind, befinden sich, nach der Angabe des Jesuiten d'Entrecolles, 3000 Porzellan-Ofen, und doch kann man, durch das ganze Reich hin, nicht die mindeste Nachricht auffinden, wann und von wem diese wichtige Kunst erfunden sei.

Ein neapolitanischer Edelmann, der sich im vorigen Jahrhundert vierzehnmal geschlagen hatte, um seine Behauptung, Dante sei ein größerer Dichter als Ariost, zu unterstützen, bekannte auf dem Todtbette endlich: er habe keinen von Beiden jemals gelesen.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for Berlin, Pr. Cour., and various financial instruments like St. Schuldsc., Pr. Engl. Obl. 30, etc.

Getreidepreise.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Rüböl in different locations like Berlin and Magdeburg.

Fremden-Liste.

Angerkommene Fremde vom 21. bis 22. Mai. Im Kronprinzen: Frau Präs. Gräfin v. Arnim a. Berlin. Hr. Reg. Asses. Graf v. Schulenburg a. Potsdam. Hr. Kaufm. Hoppe a. Hamburg. Hr. Kaufm. Friedhelm a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Hochländer a. Wühlhausen. Hr. Kaufm. John a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Baum a. Magdeburg. Stadt Zürich: Hr. Geh. Finanzrath v. Behr m. Fam. a. Köthen. Hr. Major v. Neben a. Hassenbeck. Hr. Kaufm. Winter a. Frankfurt. Frau Majorin v. Seufau a. Farnstedt. Soldnen Ring: Hr. Rittm. v. Wurm, die Hrn. Lieut. Graf v. Saltz u. v. Schlotheim, u. Fedal. v. Wolff a. Wetzelsburg. Hr. Oberprediger Pfeil u. Hr. Apoth. Stipius a. Zörbig. Hr. Apoth. Wegner a. Wittenburg. Hr. Botenmeister Gruhn a. Neuhaldensleben. Hr. Kaufm. Erbach a. Arnstedt. Hr. Kaufm. Vieler a. Berlin. Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schünemann a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Kratsch a. Barmen. Die Hrn. Kaufl. Doremann u. Mohr a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Blasberg a. Solingen. Hr. Kaufm. Bergener a. Danzig. Hr. Kaufm. Derman a. Montjoie. Hr. Kaufm. Brandtberg a. Fürth. Hr. Kaufm. Fleck u. Hr. Lieut. v. Urban a. Nordhausen. Hr. Cabinets-Courier Christoph a. Paris. Hr. Banquier Heinemann a. Hannover. Hr. O.B. Ref. Schnettdewind a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 28. d., Nachmittags 2 Uhr n. f. Z., werden auf hiesigem Rathhause:

12 Stück silberne Eßlöffel, 12 Paar dergleichen Messer und Sabeln, 12 Kaffeelöffel, 1 Vorlege- und Gemüselöffel, ein einspanntiges neues Kutschgeschirr, 1 lederner Berliner Reisekoffer, 2 Hobelbänke, Meubles, Haus- und Küchengeräth,

Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. a. Sachen mehr, gegen gleich baare Zahlung gerichtlich ver-auctionirt werden. Mit dem Silbergeschirr wird der Anfang gemacht. Gröwen, Auct.-Comm.

Der Besuch meiner Garten-Anlagen in Seeben ist auf folgende 4 Tage, nämlich auf den Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag beschränkt; in den 3 übrigen Wochentagen, als am Dienstage, Donnerstage und Sonnabend sind solche für das Publikum geschlossen. **Bartels.**

### Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachstum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medicinal-Belehrten zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Thlr. 10 Sar.

Unter vielen so icht nachstehendes Zeugniß für die Vorzüglichkeit dieser Tinctur.

#### Abschrift:

Die Farbe-Tinctur des Hrn. Leonhardt hat mir wider mein eignes Erwarten ausgezeichnete Dienste geleistet und meinen Haaren in Verlauf von einigen Wochen die frühere dunkle Farbe vollkommen wieder gegeben, ja sogar den Haarwuchs selbst befördert. Auf Verlangen nehme ich keinen Anstand, dies zur Empfehlung dieses Mittels zu bezeugen.

Freiherr v. Angern in Prag.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

### Theod. Gerlach jun.

Fernern Irrungen vorzubringen, zeige ich hiermit an, daß mein Geschäft in der großen Klausstraße, so wie das auf dem Alten Markt nur unter meiner alleinigen Firma

### Carl Mertens

betrieben wird. Dies meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht.

Halle, den 21. Mai 1838.

Carl Mertens.

### Goldfische

von vorzüglicher Schönheit empfing aus der besten Quelle und empfiehlt zu möglichst billigem Preise

### Theod. Gerlach jun.

Nächsten Freitag den 25. Mai zum Benefiz der Madame Kleinschmidt:

### Der Maurer und der Schlosser.

Oper in 3 Akten von Auber.

Die Direction.

Die aus meiner Leihanstalt entliehenen Noten erbittet sich spätestens bis zum 2. Juni sämtlich zurück. Zugleich bemerke ich, daß das letzte Heft meiner Orgelschule erschienen ist.

Wilhelm Körner.

Eine gebrauchte kupferne Destillirblase von 150 — 200 Quart Inhalt wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition die Couriers.

Donnerstag den 24. Mai zum Himmelfahrtstage ist früh Garten-Musik, wobei Lute und warme Getränke, Speck- und anderer Kuchen zu haben ist, hierzu bittet um geneigten Zuspruch

Kühne auf der Maille.

Zwei Stuben und Kammern sind noch als Sommer-Wohnung mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Werge, No. 1856 in den Weingärten.

### Große Pferde-Auktion.

Den 26. Mai c., Vormittag von 10 Uhr an, sollen in dem Gasthose der Stadt Hamburg hier, in der großen Steinstraße belegen, mehrere Pferde, als zwei Erlesener hellbraune egale englirte Gestütpferde, zwei dergleichen neustädter Rasse, zwei im vierten Jahre und zwei im dritten Jahre stehende Fohlen, und ein hellbrauner im fünften Jahr stehender Wallach (Reitpferd) öffentlich meistbietend für fremde Rechnung gegen baare Zahlung versteigert werden. Auch können noch Sachen in dieses Fach schlagend mit zu dieser Auktion angenommen und verkauft werden, wo, u ergebenit einlaßet

Halle, den 23. Mai 1838.

G. Wächter.

Verkauf. Den 31. Mai, Nachmittags zwei Uhr, sollen auf der Herzoglichen Domaine Glauzig 60 Stück gutgemästete Hammel in Partien zu 5 Stück meistbietend verkauft werden; die Abholung des Viehes kann 8 Tage später erfolgen.

### Ritterguts-Verpachtung.

Die im Exartsbirger Kreis gelegenen Freiherrlich von Wertherschen Rittergüter Bachra und Rothenberga, bin ich gesonnen, auf die noch im Pacht habenden 7 Jahr sofort einzeln oder zusammen zu cediren. Ersteres erfordert ein Annahme-Kapital circa 8000 Thlr., letzteres 6000 Thlr. Darauf Restituirende können die Bedingungen bei mir einsehen.

Bachra.

A. Lüttich.

8000, 5000, 3800, 1800, 1100, 900, 500 und 250 Thlr. sind sogleich auszuliehn von dem Aduarius Dancker in Halle, Nahhausasse No. 253.

### Landguts-Verkauf oder Vertausch.

Ein mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehenes Landgut, 40 Morgen Feld, 10 Morgen Wiesen, 2 Morgen Gärten, 42 Morgen gutbestandenes Holz, 40 Morgen Hutung und ein komplettes, vollständiges Inventarium (2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, 50 Stück Schaafe etc.) enthaltend, soll für den Preis von 5000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft oder gegen ein größeres Landgut von 6 bis 12,000 Thlr. vertauscht werden.

Das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle a. d. Saale.

### Concert.

Himmelfahrtstag ist Morgens 4 Uhr und Nachmittags Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Stadtmusikchor.

### Concert-Anzeige.

Himmelfahrtstag ist des Nachmittags Garten-Concert in Freimelde.

Stadtmusikchor.

Den Himmelfahrtstag früh 4 Uhr, so wie Nachmittags ist Gartenmusik im Funck'schen Garten. Auch wird für Kuchen und warme Getränke gesorgt sein.

Funke.

Wir ist am 21. zwischen Passendorf und Schlettau ein grauer Windhund mit weißen Pfoten zugelassen; derselbe kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei dem Schiefer- und Ziegeldeckermeister

Kunze,

wohnhaft vor dem Steinthore No. 1493.

An der Pferdeschwemme entlang des Ufers kann Erde, Thon und Kies gegen Entschädigung von 1 Sgr. pro Kuber, von jetzt an abgeladen werden, aber kein gewöhnlicher Hauskutt. Dies den Herren Fuhrleuten zur Nachricht.

W. L. LeClerc,  
Mauermeister.

Sehr große Apfelsinen und Citronen äußerst billig bei

G. Goldschmidt.

Ein Barbiergehülfe sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres Leipzigerstraße No. 299. bei dem Hrn. Thiem.

Mehrere Rindschäute und zwei sehr saure Mast-Rühe stehen auf dem Rittergute Quetz bei Zörbig zum Verkauf.

Ein neu eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Pferdehall und Mitgebrouch des Waschhauses, nicht zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres Hospitalplatz No. 1994.

Den Himmelfahrtstag wird in Seeben beim Gastwirth Grotte früh und Nachmittags Tanzmusik gehalten; auch giebt es freien Speckkuchen. Um zahlreichen Besuch bitten

die Musici in Halle.

Donnerstag den 24. Mai ladet zum Tanzvergnügen ein

Leonhardt in Reideburg.

Einen Lehrling sucht der Fleischermeister Nothnagel, wohnhaft auf dem Neumarkt No. 1337.

Einen Reisegefährten nach Braunschweig für nächsten Sonnabend den 26. Mai, sucht

E. Deichmann,  
Hospitalplatz No. 1994.